

Diese Zeitung, von Hause aus geschickt redigirt, hat sehr viel dazu beigetragen, das deutsche Publicum durch Wort und Bild mit der Zeitgeschichte und allen würdigen Bestrebungen der Gegenwart, für welche sie stets ein empfehlendes Wort hatte, vertraut zu machen. Alles Novellistische ausschließend, verdient sie in der That den Namen einer „Zeitung“. Den größeren Artikeln, welche den wichtigeren Ereignissen und hervorragenden Persönlichkeiten der Gegenwart gewidmet waren, ging eine ebenso übersichtliche wie erschöpfende Chronik alles dessen, was auf dem Gebiete der Politik, der Industrie, der Literatur und Kunst erwähnenswerth war, zur Seite. Tactvoll waren stets die Grenzen gewahrt, welche man an das große, allgemeine Publicum in Bezug auf alles Tendenziöse einzuhalten hatte; doch wurden auch in der schlimmsten Epoche unserer nationalen Entwicklung den rückwärts gehenden Tendenzen keinerlei Zugeständnisse gemacht. Sehr verdienstlich waren die Illustrationen des Blattes; gehörte doch die Wiederbelebung der Holzschnidekunst zu den Hauptverdiensten J. J. Weber's. Schon früher war in seinem Verlage die Geschichte Friedrich's des Großen von Kugler mit den Menzel'schen Illustrationen erschienen, deren Wiedergabe durch den Holzschnitt eine ausgezeichnete und allgemein anerkannte war und wesentlich zur großen Verbreitung und Beliebtheit des Werkes beitrug. Auch Böppig's Naturgeschichte des Thierreichs in vier Bänden war mit über 4000 Illustrationen ausgestattet, welche gleiche Anerkennung fanden.

Der „Illustrirten Zeitung“ zur Seite ging der „Illustrirte Kalender“, der jetzt seit 28 Jahren besteht. Eine andere Tendenz verfolgten die „Illustrirten Katechismen“, welche in geschickter und prägnanter Fassung die Resultate wissenschaftlicher Bildung populär zu machen suchten. Fast alle Zweige des menschlichen Wissens sind in diesen Katechismen, deren Zahl sich jetzt auf 75 beläuft, vertreten, und einige derselben sind in Bezug auf die Klarheit und Durchsichtigkeit der Darstellung und die tactvolle Auswahl des Wesentlichen geradezu als mustergültig zu bezeichnen.

Reichhaltig ist auch der dramatische und dramaturgische Verlag J. J. Weber's, in welchem eine um so schätzenswerthere Förderung literarischer Bestrebungen liegt, als es keine Frage ist, daß derartiger Verlag sich keiner besonderen Gunst des Publicums erfreut, das selbst seine Lieblingsdramen nicht zu kaufen pflegt. Die Autoren, welche diese Richtung des J. J. Weber'schen Verlages vertreten, sind: Laube, Bruß, Benedix, Rosenthal, Richard Wagner, Otto Ludwig und Eduard Devrient. Außerdem erschienen bei J. J. Weber größere culturgeschichtliche Werke von Biedermann und Honnegger, mehrere Zeitschriften für Buchhandel und Bühnenkunde, die freimaurerische Zeitschrift „Latomia“, die „Deutsche Bibliothek, Sammlung seltener Schriften der älteren deutschen Literatur“, von Heinrich Kurz, Tschudi's „Thierleben der Alpenwelt“, Cotta's geologische Werke und mehrere illustrierte Aneignungen aus der ausländischen Literatur, wie Boz' sämtliche Werke mit 560 Illustrationen, Laurent's Geschichte Napoleon's, illustriert von Horace Bernet, und andere Schriften. Die illustrierten Gesundheitskatechismen, die bis jetzt in 10 Bändchen erschienen sind und denen sich Klende's illustriertes Werk: „Die Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke“ in Bezug auf die Tendenz anschließt, haben sehr segensreich gewirkt und in Bezug auf Diätetik und Hygiene verständige Anschauungen verbreitet.

Einen großen Erfolg hatte die „Illustrirte Kriegschronik, Gedenkbuch an den deutsch-französischen Krieg von 1870–71“, ein nach den Zeichnungen trefflicher Künstler ausgeführtes Werk, welches einen Absatz von 50,000 Exemplaren fand und von neuem die Vorzüge der Weber'schen Illustrationen in ein sehr günstiges Licht stellte.

Es ist ein reiches, für Literatur und Kunst ersprießliches Leben, das sich hier vor uns darstellt. Möge es dem hochverehrten Greise, der auf eine so glänzende Vergangenheit, auf eine so ehrenvolle Thätigkeit zurückblicken darf, noch lange vergönnt sein, sich seines blühenden Institutes, seiner schönen Erfolge zu freuen!

Miscellen.

An die Herren Verleger von Romanen ergeht die höfliche Bitte, dem Umschlag und Titelblatt ihrer mehrbändigen Publicationen die Notiz: „in so und so viel Bänden“ (in gleicher Weise, wie bei Tauchnitz' und Asher's Collection) hinzuzufügen. Namentlich im Verkehr der Leihbibliotheken würde diese Einrichtung eine sehr erhebliche Erleichterung gewähren.

Der mit dem 1. Januar 1874 ins Leben tretende Packetportoflag von 2½ Sgr. für 10 Pfd. im ganzen Gebiete der deutschen Reichspost wird unmaßgeblich dem Leipziger Commissionsgeschäfte eine große Erleichterung, den Verlegern aber eine erhebliche Arbeitsvermehrung verursachen, denn welcher Sortimenter wird dann noch über Leipzig solche Sendungen beziehen, die er von den betreffenden Verlegern um etwa die Hälfte der Leipziger Emballagekosten direct pr. Post erhalten kann, also doppelt so rasch und halb so theuer? Selbst bei Sendungen von 20 und 30 Pfd. werden coulante Verleger gern der Mühe einer 2 oder 3fachen Packetsendung (wenn nöthig) sich unterziehen. — Dieser neue Packetportoflag ist eine der wichtigsten postalischen Einrichtungen der Neuzeit, die vor allem dem Buchhandel zu gute kommt, wofür derselbe der Reichspostverwaltung zu Dank verpflichtet ist. M.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Nach einer Bekanntmachung des General-Postamts vom 21. October ist es den Absendern von Postmandaten fortan gestattet, auf der Adressseite des Mandatformulars das Datum desjenigen Tages anzugeben, an welchem die Einziehung des Betrages von dem Adressaten erfolgen soll. — Ferner soll es dem Belieben der Absender überlassen bleiben, dem Postmandate gleich das ausgefüllte Postanweisungs-Formular behufs Uebermittlung des eingezogenen Betrages an ihre Adresse beizufügen; in der Postanweisung darf aber solchen Falles nur derjenige Betrag der Forderung angegeben werden, welcher nach Abzug der Postanweisungsgebühr übrig bleibt.

Personalmeldungen.

Herrn Richard Lesser in Berlin, Besitzer der dortigen Internationalen Buchhandlung, ist von der Kaiserin-Königin der Titel eines Hof-Buchhändlers verliehen worden.

Der Vorstand des Buchhandlungs-Gehilfenvereins „Kabatt“ in Straßburg besteht für das Wintersemester aus den Herren Fr. Dörner (bei Freiesleben), Vorsitzender; B. Hanneßen (bei Bensheimer), Schriftführer; Ch. Langreuter (bei Trübner), Cassirer; und A. Kelber (in der Internat. Buchh.), Bibliothekar.

In der am 9. October stattgefundenen Generalversammlung des „Conform“, Verein auswärtiger junger Buchhändler in Paris wurden für das laufende Vereinssemester zum Vorstand gewählt die Herren A. Stieda (bei Sandoz & Fischbacher), Präses; H. Bahr (bei Joseph Baer & Co.), Schriftführer; und Fr. Stürmer (bei Fr. Klindfied), Cassirer. Briefe und Zuschriften für den Verein beliebe man an den derzeitigen Schriftführer zu richten.